

BAD WALDSEE

Bis Mitte September soll das Bahnhofsareal von Bad Waldsee saniert sein

LESEDAUER: 6 MIN



Seit Montag laufen die Bauarbeiten für die Neugestaltung des Waldseer Bahnhofgeländes und damit steht Bahnpendlern ein Großteil der bisherigen Parkplätze auf der Ostseite nicht mehr zur Verfügung. (Foto: Sabine Ziegler)

24. Juli 2019

SABINE ZIEGLER
Freie Redakteurin

Die seit knapp zwei Jahren laufenden Sanierungsarbeiten am Waldseer Bahnhof sollen nach Angaben des Investors bis Mitte September abgeschlossen sein. Am Montag hat der Eigentümer des Gebäudes – die „Historische Kaufhaus **Anker Immo** Verwaltungs OHG“ – mit der Gestaltung der Außenanlagen begonnen. Vor dem Bahnhof soll nach Angaben von Christian Skrodzki eine Terrasse für das Bäckerei-Café angelegt werden und im östlichen Bereich entstehen Parkplätze für die Mieter

und ihre Kunden. Bahnpendlern stehen die kostenpflichtigen städtischen Stellplätze auf der Westseite zur Verfügung.

Waldsees Bahnpendler waren es gewohnt, ihre Autos im Umfeld des Bahnhofes kostenlos abstellen zu können. Nun machen sie lange Gesichter, weil die Parkplätze für die Neugestaltung des Außengeländes kassiert wurden. Der neue Eigentümer ließ das Gelände auf der Ostseite des Bahnhofs im Hinblick auf die Bauarbeiten absperren. Und seither gibt es Engpässe in Sachen Stellplätze. „Der Bereich, auf dem bisher die meisten Autos kostenlos geparkt haben, gehört uns. Und aufgrund des Umstands, dass die Gebäudesanierung in rund sieben Wochen abgeschlossen sein wird, müssen wir uns nun um die Außenanlagen kümmern“, informierte Skrodzki auf SZ-Anfrage über den aktuellen Stand der groß angelegten Bahnhofsanierung.

Neben einer Sonnenterrasse für das Café, das voraussichtlich ab Oktober von der Feneberg-Tochter Landbäckerei Sinz aus Durach betrieben wird, würden auch Parkplätze angelegt, die aber ausschließlich den Mietern und ihren Kunden zur Verfügung gestellt werden, wie der Eigentümer mitteilt. „Kostenlose Parkplätze, auf denen uneingeschränkt ein Tag oder länger geparkt werden kann, wird es auf unserem Grundstück nicht mehr geben. Bis die Stadt **Bad Waldsee** ihre Parkplätze am Bahnhof fertiggestellt haben wird, müssen sich Reisende daher sicher darauf einstellen, dass sie nicht mehr direkt am Bahnhof dauerparken können“, so Skrodzki dazu weiter.

Wie berichtet, möchte die Kommune auf der Westseite des Bahnhofes 35 öffentliche Stellplätze schaffen. Damit können dort dreimal so viele Fahrzeuge abgestellt werden, als dies aktuell möglich ist. Zudem soll die Bushaltestelle vor dem Bahnhof sowie der Zugang zu den Gleisen barrierefrei umgebaut werden. Auch eine Lademöglichkeit für Elektroautos, eine überdachte Fahrradabstellanlage und Verbesserungen zum Überqueren der viel befahrenen Bahnhofstraße sind vorgesehen.

Im letzten Sommer hat der Gemeinderat entsprechenden Plänen mit geplanten Ausgaben in Höhe von 895 000 Euro zugestimmt. Wie eine SZ-Anfrage im Rathaus ergab, möchte die Kommune diese baulichen Pläne „in Absprache mit dem Investor voraussichtlich im Herbst umsetzen. Die Ausschreibung läuft derzeit“, teilte Sprecherin Brigitte Göppel dazu mit. Der neue Parkplatz wird gemäß des örtlichen Bewirtschaftungskonzeptes montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr kostenpflichtig sein. Die erste Stunde ist mit der „Brötchentaste“ frei, jede weitere Stunde kostet 60 Cent. Auf kritische Nachfrage einzelner Stadträte, wo Bahn-Berufspendler ihre Fahrzeuge tagsüber abstellen sollten, hatte Thomas Manz damals auf die öffentlichen Parkplätze beim Skaterplatz am Stadtsee verwiesen. Laut Erstem Beigeordneten sei „die Stadt nicht in erster Linie dafür da, für Bahnkunden günstiges Parken zu ermöglichen“. Diese kostenfreien Parkplätze an der Biberacher Straße sind nach Einschätzung von Manz „fußläufig gut erreichbar“.

Und was hat die Deutsche Bahn ihren Kunden in der Kurstadt anzubieten? „Da der Bahnhof von uns verkauft wurde, haben wir keine Fläche mehr für Stellplätze und verweisen auf die städtischen Parkplätze, die geschaffen werden“, betonte ein Sprecher der Deutschen Bahn in Stuttgart auf SZ-Anfrage. In vielen Städten stünden Bahnpendlern spezielle „P+R-Plätze“ zur Verfügung, die aber nicht von der Bahn, sondern von den jeweiligen Kommunen bereitgestellt würden.

Das vorgesehene Videoreisezentrum, das vor allem älteren Bahnkunden den Fahrkartenkauf am Bahnhof erleichtert, kann nach Angaben des Unternehmens „frühestens im November“ errichtet werden, weil die Stadt zuerst ihre Bauarbeiten im Außengelände in Angriff nehmen müsse. „Wir benötigen dafür eine gewisse Infrastruktur, wie Leitungen. Und von daher dauert das Vorhaben noch eine gewisse Zeit“, so der Bahnsprecher abschließend dazu.



0 Kommentare

 **Schwäbische**

© Schwäbischer Verlag 2019